
× Berlin, 15. Februar.

Der Reichstag ist nunmehr endgültig für den 2. Februar, nachmittags 3 Uhr, einzuberufen worden. Auf der Tagesordnung steht: 1. Die Reichsentscheidung über den Reichstag für die Wahl des Reichspräsidenten. Als Grundlage der Beratung für den Reichstag dient das Schreiben des Reichsinnenministers Groener, worin dieser namens der Reichsregierung für den 1. Wahlgang den 3. März und für den 2. Wahlgang den 10. April vorschlägt. Ein Vorschlag über den 2. Wahlgang ist zwar erforderlich, wenn die Notwendigkeit des 2. Wahlgangs feststeht. Minister Groener

empfehle jedoch dem Reichstag, vorzuziehen, schon jetzt einen Eventualentscheidungsfall über den 2. Wahlgang zu fassen, wie dies auch bei der Reichspräsidentenwahl 1925 geschehen ist.

Der Versteher des Reichstages ist für

Montag, 22. Februar, abends, einberufen worden, um darüber Beschluß zu fassen, welche Gegenstände außer dem Termin für die Reichspräsidentenwahl vom Reichstag noch vor dem Beginn des Wahlkampfes erledigt werden müssen.

Der Stahlhelm und die Wahl des Reichspräsidenten.

„Die Voraussetzungen für Hindenburgs Wiederwahl nicht erfüllt“.

● Berlin, 15. Februar.

Die Presseabteilung des Bundesamtes des Stahlhelms D. V. D. teilt mit: Am Sonntag waren die Landesführer des Stahlhelms in Berlin zur Besprechung der Frage der Reichspräsidentenwahl versammelt. Die Aussprache ergab in voller Einmütigkeit, daß der gesamte Stahlhelm wie im Jahre 1925 zum Einsatz für den Generalfeldmarschall v. Hindenburg bereit steht, wenn eine ausreichende Voraussetzungen für einen Kurswechsel geschaffen wird. Dem Herrn Reichspräsidenten ist dieses Ergebnis zur Kenntnis gebracht worden.

Eine spätere Mitteilung des Stahlhelms nach der Bekanntgabe der Reichspräsidentenwahl, eine Wiederwahl anzunehmen, lautet: „Die Voraussetzungen, unter denen der Stahlhelm bereit war, für die Präsidentenschaft des Generalfeldmarschalls Hindenburg einzutreten, sind nicht erfüllt. Namentlich hat der Stahlhelm (Freie Hanb. Der General von Horn war nicht zugegen, im Namen des Stahlhelms zu sprechen.“

Zu dieser Mitteilung des Stahlhelms erklärt General von Horn, daß er überhaupt nicht im Namen des Stahlhelms gesprochen habe. Das gehe aus der amtlichen Mitteilung hervor, in der ausdrücklich festgestellt wird, der General habe dem Reichspräsidenten „erneut das Vertrauen und die Treue

der im Reichshaus-Bund vereinigten alten Soldaten zum Ausdruck gebracht.“

Wie die Telegraphen-Union erfährt, haben heute vormittag Vertreter des Stahlhelms dem Staatssekretär beim Reichspräsidenten, Dr. Weiskner, eine mündliche Erklärung im Sinne der Stahlhelm-Entscheidung zur Hindenburg-Wahl abgegeben. Staatssekretär Weiskner hat die Erklärung entgegengenommen, jede Verhandlung darüber aber abgelehnt.

Die Vaterländischen Verbände gegen Hindenburg.

● Berlin, 15. Februar.

Die Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands teilen mit: „Unter Kampf gilt dem Weimarer System als dem Hindenburg jeden deutschen Wiederaufstiegs. Wir stellen mit Bedauern fest, daß der Herr Reichspräsident allen Warnungen zum Trotz sieben Jahre lang im Sinne dieses Systems regiert hat. Er unterschrieb den Youngplan, die Quelle unseres Elends, unserer Ohnmacht und inneren Uneinigkeit. Es kann uns somit nicht zugeutelt werden, daß wir noch einmal unsere Stimmen dem Schlichter dieses Systems geben. Wir werden den Kampf um die Präsidentenwahl den Parteipolitikern gemäß gegen das System und seinen Kandidaten führen für des Reiches innere und äußere Erhebung.“

Deutsche Abrüstungsvorschläge für Donnerstag angekündigt.

Unterbrechung der Abrüstungskonferenz?

● Genf, 15. Februar.

Die deutschen Vorschläge für die Abrüstungskonferenz werden erst Donnerstag veröffentlicht werden, da eine Überfahrt über die auf der Rednerliste eingetragenen Delegierten ergeben hat, daß der deutsche Delegationsführer Adolphe Weyersmeyer erst am Donnerstag an die Reise der Redner auf der Abrüstungskonferenz kommen werde.

Die Aussicht, die Generalabstimmung der Abrüstungskonferenz in dieser Woche zu beenden, ist durch die zu erwartenden Erweiterungen auf die deutschen Vorschläge ausbleiben geworden. Das Schicksal der französischen Vorschläge ist im Augenblick noch ganz ungewiß. Fest steht nur, daß auch unter denjenigen Staaten, die der französischen Auffassung besonders nahe stehen, starke Bedenken gegen die Grundzüge dieser Vorschläge, insbesondere gegen die internationale Armees, hervortreten.

Ueber die Wirkungen des erwarteten Antrags der Schweizer Delegation auf Einberufung einer außerordentlichen Völkerbundsversammlung will das „Journal de Genève“ berichten können, daß während der Dauer dieser Versammlung die Arbeiten der Abrüstungskonferenz unterbrochen würden. Diese Ankündigung muß mit allem Vorbehalt aufgenommen werden, da für diese Unterbrechung der Abrüstungsarbeiten weder ein sachlicher noch ein technischer Grund ersichtlich wäre.

Ausgerechnet Polen für moralische Abrüstung.

● Genf, 15. Februar.

Die polnische Regierung, deren von politischen Nebenabsichten stark beeinflusster Gedankengang die sogenannte moralische Abrüstung ist, hat der Abrüstungskonferenz Vorschläge für die allmähliche Durchführung der moralischen Abrüstung unterbreitet. Diese Vorschläge enthalten im wesentlichen eine Ausarbeitung der in der polnischen Denkschrift vom 17. September 1931 entwickelten Grundgedanken. Sie fordern Reformen auf dem Gebiete der staatlichen Gesetzgebung zur Anpassung des durch die internationale Entwicklung überholten Rechtszustandes an verschiedene neue Bedürfnisse, wie öffentliche Aufklärung zum Krieg, Propaganda zur Verletzung des Staates zur Verletzung des internationalen Rechts, vorläufige Verbreitung falscher oder entstellter Nachrichten oder falscher Dokumente, die zur Vergiftung der Beziehungen unter den Staaten geeignet sind. Ausführlich behandeln die polnischen Vorschläge drei für die Bildung der öffentlichen Meinung besonders wichtige Gebiete, nämlich Presse, Jugenderziehung und öffentliche Darbietungen (Rundfunk, Lichtspiel und Theater).

Weitere Abrüstungsreden.

● Genf, 15. Februar.

Der türkische Außenminister Rüstü Bey, erklärte heute auf der Abrüstungskonferenz, die französischen Vorschläge seien insofern interessant, als sie zur Internationalisierung des Militärwesens, d. h. zur Abschaffung der nationalen Armeen, die die beste Förderung der Abrüstung bedeute, führen könnten. Dadurch würden die Sonderbindnisse hinfällig, und es würde nur noch ein einziges Bündnis der Kulturwelt gegen den Krieg bestehen. Die Vorschläge über Verbote bestimmter Waffen würden von der Türkei bestritten, wörtlich, da die Türkei trete sogar dafür ein, daß nicht nur die Verwendung, sondern auch die Produktion solcher Waffen unmöglich gemacht werde.

Dann sprach der norwegische Delegierte Colban und erklärte, die Beschränkung der Haushaltsausgaben für militärische Zwecke müsse mit einer gerechten Beschränkung des Personals und des Materials Hand in Hand gehen. Das Verbot gewisser Waffen müsse ergänzt werden durch die Kontrolle der privaten Waffenbesitzung und des Waffenhandels. Der Vorschlag einer internationalen Armees sei nicht durchführbar ohne eine starke Verminderung der nationalen Rüstungen. Man konnte erwarten, daß der fran-

zösische Oberbefehlshaber Tait demgegenüber die

Halbierter Ausfuhrüberschuß im Januar.

Die Folge der zunehmenden wirtschaftlichen Hemmungen.

● Berlin, 15. Februar.

Die Handelsbilanz zeigt im Januar einen tatsächlichen Ausfuhrüberschuß von 105 Millionen RM. Einsehlich der Reparationsauslieferungen beträgt der tatsächliche Ausfuhrüberschuß 117 Millionen RM. Im Dezember 1931 war die Handelsbilanz bei Abhebung der damaligen Sammelanlieferungen mit 218 Millionen RM. aktiv.

Die für Januar festgesetzte Einfuhr beziffert sich auf 440 Millionen RM. Die tatsächliche Januar-Einfuhr beträgt jedoch nur 425 Millionen RM, da in der ausgewiesenen Zahl noch rund 15 Millionen RM. an Lagerabrechnungen aus dem Vorjahre enthalten sind. Gegenüber dem Vormonat ist die Einfuhr somit um 65 Millionen RM. zurückgegangen. Dieser Rückgang erklärt sich zunächst durch ein weiteres Absinken der Preise, da der gewogene Durchschnittswert der Einfuhr um 3 v. H. niedriger liegt als im Dezember. Der Mengenzugang der Einfuhr, der etwa 10 v. H. beträgt,

ist zum Teil saisonmäßig begründet. Im übrigen spiegelt sich in den mengenmäßig geringen Einfuhren die bei allen Warengruppen, voran den Rohstoffen, zu verzeichnende Abnahme der weiteren anhaltende Tiefstände der Produktionsfähigkeit wieder.

Die Ausfuhr ist von 708 Millionen im Dezember, wo sie mit 738 Millionen RM. einschließ- lich 80 Millionen RM. nachträglicher Sammelanlieferungen ausgewiesen wurde, auf 642 Millionen RM. im Januar zurückgegangen. Die Reparations- auslieferungen betrugen 12 Millionen RM. gegenüber 26 Millionen RM. im Vormonat. Für die Gesamtausfuhr einschließlicher Reparationsauslieferungen ergibt sich ein Ausfuhrüberschuß um 188 Millionen RM. Die Wertmengenmäßige Rückgang der Ausfuhr macht 23 v. H. aus. Der mengenmäßige Rückgang ist etwas geringer, da der gewogene Ausfuhrdurchschnittswert um annähernd 2 v. H. gesunken ist. Der Ausfuhrüberschuß ist in der Hauptsache durch Hemmungen begründet, die wirtschaftspolitische Maßnahmen dem internationalen Warenaustausch bereiten. Die Ausfuhr nach Großbritannien (z. B. um mehr als 50 Millionen RM. geringer als im Dezember, wo sie bereits einen Rückgang um 20 Millionen Reichsmark zu verzeichnen hatte.

Sturz des Ministers Dr. Frick. Insbesondere wird die Rolle des Staatsministers Baum zum Reichsinnenminister in Sachen der Einbürgerung Adolf Hitlers und die damit verbundene Bloßstellung des ehemaligen Innenministers Dr. Frick als Grund angegeben.

Politische Zusammenstöße.

● Berlin, 15. Februar.

Die Bundespreßstelle des Reichsbanners teilt mit, daß nach einer öffentlichen Rundgebung des Reichsbanners, die gestern in Bismarck bei Com- (Kreis Kreuzburg) stattfand, der Redner, Gauferretär Müllert, und der Landarbeitsleiter Olsch, der die Versammlung geleitet hatte, von etwa 100 Nationalsozialisten und Stahlhelmern überfallen worden seien. Gauferretär Müllert habe in der Notwehr nach der Pistole gegriffen und drei Angreifer, darunter einen Stahlhelmführer, niedergeschossen. Nachdem er die jedoch in der Pistole vorhandenen Schüsse abgefeuert hatte, sei er niedergeschlagen und mit Steinen und Knütteln schwer verletzt worden. Auch Olsch habe erhebliche Verletzungen erlitten. Müllert, der bewußtlos war, wurde von Landjägern ins Consta- dter Krankenhaus gebracht.

● Berlin, 14. Febr. In der vergangenen Nacht wurde in zwei Einzelgeheimgeschehnissen der Eisenfront die Fensterkassette eingeworfen. Dabei erlitt ein Gast durch Glasplitzer leichte Verletzungen. In ver- schiedenen Gegenden der Stadt kam es zwischen Angehörigen der beiden radikalen Parteien mehrmals zu Zusammenstößen. Die Polizei nahm 15 Nationalsozialisten und neun Kommunisten fest. Neun Personen erlitten Ver- letzungen.

● Breslau, 15. Febr. In der Ortschaft Kottwitz im Kreise Breslau überfielen am Sonntag nachmittag etwa 200 Kommunisten eine nationalsozialistische Versamm- lung. Dabei wurden drei Nationalsozialisten aus Bres- lau schwer verletzt und ein orsanisierter Kommuni- st ebenfalls schwer verletzt. Landjägerbeamte räum- ten den Saal.

● Hamburg, 14. Febr. Angehörige der NSDAP, die heute früh in der inneren Stadt Fußgänger ver- letzt haben, wurden kurz nach 10 Uhr von Kommunisten beschossen. Dabei wurde ein Nationalsozialist durch Kopf- schuß getötet und ein anderer durch einen Streifschuß leicht verletzt. Die Täter sind entkommen.

Der Sensationsprozeß gegen einen Mörder.

● Budapest, 15. Februar.

In Kecskemet begann heute der mit riesigem Interesse erwartete Sensationsprozeß gegen den Mann, der i. J. den Weinbändler Rudolf Steinherr in einem Eisenbahnwagen mit einem Hammer er- tödtet hatte. Die Verhandlung wird durch die Anwesenheit der beiden radikalen Parteien mehrmals zu Zusammenstößen. Die Polizei nahm 15 Nationalsozialisten und neun Kommunisten fest. Neun Personen erlitten Ver- letzungen.

Der vergebliche Sturmangriff auf Wusung.

1300 Japaner gefangen genommen.

● Moskau (über Kowno), 15. Februar.

Die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet, daß der japanische Angriff gegen Wusung am Montag ab- geschlagen wurde. Die japanischen Truppen, die nach schwerer Artillerievorbereitung und Vernebelung ver- suchten, die Forts zu stürmen, wurden von den Chinesen mit starkem Artillerie- und Maschinengewehrfeuer empfangen. Es gelang den Chinesen 1300 japanische Soldaten und Offiziere abzuschnitten und gefangen zu nehmen. Der Führer der japanischen Sturmtruppe erschloß sich bei der Ent- wicklung selbst. Die Japaner legten ihre Sturmangriffe fort. 17 japanische Kriegsschiffe nahmen an der Be- schließung teil.

Die japanische Artillerie setzte heute früh das Bombardement auf Schapel fort. Mehrere Granaten explodierten dicht bei einem Blockhaus an der Grenze der internationalen Konfession, das von englischen Freiwilligen besetzt war. Die Be- lagung mußte das Blockhaus vorübergehend räumen.

Ankündigung einer großen Offensive.

● Schanghai, 15. Februar.

Die japanischen Militärbehörden teilen mit, sie seien bereit, nach 36 Stunden bis zur Öffnung der Feind- seligkeiten zu warten, um den Chinesen die Mög- lichkeit zu einem freiwilligen Rückzug zu geben. Andernfalls würden die japanischen Truppen am Mit- tag eine große Offensive eröffnen. Der chine- sische Oberbefehlshaber Tait hat demgegenüber die

japanische Forderung auf Zurückziehung der chinesischen Truppen unbegründet zurückgewiesen, so daß in den nächsten Tagen mit großen Kämpfen zu rechnen sein werden.

Neuer Protest der Mächtevertreter.

● Kanton, 15. Februar.

Der Minister des Auswärtigen hat der Britischen und der amerikanischen Regierung eine neue Protes- tation gegen die Benutzung der internationalen Kon- fession zu Angriffszwecken durch die Japaner gelangt. — Wie in London verlautet, haben die Konjunktur der Mächte in Schanghai neuerdings gegen die Landung japanischer Truppen und dagegen, daß diese die internationale Kon- fessionszone als Operationsbasis benutzen, Einspruch erhoben.

Bevorstehende Einberufung der Völkerbundsversammlung.

● Genf, 15. Februar.

Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat sich der chinesische Delegierte entschlossen, in der nächsten Ratsitzung am Dienstag die Einberufung der Völkerbundsversammlung offiziell zu beantragen. Dem Antrage Chinas muß ent- sprecht werden, und man rechnet hier mit einem Zusammentritt der Versammlung in etwa acht bis zehn Tagen. Man hat den Eindruck, die chinesische Delegation habe die Hoffnung aufgegeben, daß das Verfahren vor dem Rat zu irgendwelchen prak- tischen Ergebnissen führen könne. Ob die Völkerbunds- versammlung allerdings in einem Bericht über, wie die Chinesen erhoffen, in einer Entschließung eine mora- lische Verurteilung des Vorgehens der Japaner aussprechen wird, erscheint nach dem bisherigen Verlauf der Angelegenheit nicht zweifelhaft.

größten Teil des heutigen Vormittags füllte das Verhö- rnis aus, der schiederte, wie ihm Steinherr die In- struktionen zur Ausführung der Mord- tat gab. Er habe Steinherr mit dem Hammer die Schläge eingelegt und da sein Blut floß, wollte er bereits das Coupé verlassen, als Steinherr den Kopf hob und ihm mit der Hand bedeutete, noch mal zuzuschlagen. Er habe völlig mechanisch ge- handelt und erst später in den Zeitungen gelesen, daß er nun Hiebe gelöst hätte. Das Gericht sieht auf den Standpunkt, daß Frick, alles was er vorbringt, frei erfinden habe. Das Urteil ist für morgen abend zu er- warten.

Wahlkandidat und Detektiv im irischen Wahlkampf getötet.

● Dublin, 15. Februar.

Die am Dienstag im irischen Wahlkampf benutzten Wahlen haben die politischen Leidenschaft auf eine Höhe erreicht. Am Sonntag wurden in For- ford bei Wahlveranstaltungen der Kandidat der Re- gierungspartei, Reynolds, und ein Detektiv durch mehrere Schüsse von politischen Gegnern getötet.

Die Erregung der Bevölkerung ist deshalb so groß, weil man von dem Ausgang der Wahlen die Entschie- dung darüber erwartet, ob Irland weiter im britischen Weltreich verbleiben wird oder ob es seinen 700 Jahre währenden Kampf für völlige Trennung und Selbstständigkeit wieder aufnehmen soll.

Der Ausgang der Wahlen ist noch vollkommen ungewiß, da die sich bekämpfenden Parteien ziemlich gleich stark sind, so daß einige Unabgängige und Arbeiterparteien den Ausschlag geben werden.

Der Schultheiß-Pahenhofer-Prozeß.

● Berlin, 15. Februar.

Die Montagssitzung im Schultheiß-Pahenhofer-Prozeß begann mit der Zeugenvernehmung der Mitglieder der Revisionskommission. Der Kommissionsmit- glieder waren Aufseheramtsmitglieder von Schultheiß- Pahenhofer oder von den Schwestern. Der Vorsitzende der Revisionskommission, Sultan, erklärte, die holländische Nutria-Gesellschaft sei erstmals in der Bilanz von 1923 als Bankguthaben aufgetreten. Der Revisionskommission sei gesagt worden, daß die Nutria ein Bankunter- nehmen sei. Er habe keine Ahnung davon gehabt, daß die Geschäfte der Nutria wenige 31 immer von ihm entfernt geführt worden seien. Der Leiter der Revisionskommission, Schultheiß, Schmelzer, er- klärte, daß er im Jahre 1928 die Vernehmung der Nutria be- antwortet habe. Man habe ihm aber geantwortet, daß die Nutria im Jahre 1929 aufgeführt werden sollte. Deshalb habe seine Beantwortung keine praktische Bedeu- tung mehr gehabt.

Der frühere Direktor von der Commerz- und Privat- bank, Filleter, der Mitglied der Revisionskommission und des Aufsichtsrates der Nutria war, meinte, daß er in der Bilanz die Buchung des Nutria-Kontos als Bank- guthaben für ungewöhnlich gehalten habe. Eine direkte Beantwortung habe er aber nicht ausge- sprochen, nachdem ihm auf eine Nachfrage erklärt worden sei, daß die Nutria eine Bank sei. Sämtliche gehörte Mitglieder der Revisionskommission wurden dann vom Gericht beidigt.

Belgrader Schnellzug verunglückt.

Dorfkirche von Lawine verschüttet.

● Belgrad, 15. Februar.

Schneefall und Kälteeinbruch am Balkan hat in Süd- hawien zu großen Verkehrsstörungen geführt. Bei Brod an der Save stieß infolge des Nebels der Bel- grader Schnellzug auf einen Laubzug, wobei mehrere Waggons beschädigt und einige Reisende verletzt wurden.

Ein eigenartiger Unfall ereignete sich im Jur-Rosler in Slavonien. Die Kirche des Dorfes Jur wurde in dem Augenblick von einer Schneelawine ver- schüttet, als in ihr das halbe Dorf verammelt war, um der Einweisung eines Verstorbenen beizuhöhen. Die starken Wauern der aus dem Mittelalter stammenden Kirche hielten dem Druck der Schneemassen stand. Die Besucher konnten nach zehntägiger Arbeit durch den anderen Teil der Einwohnerschaft wieder befreit werden.

Eine deutsche Flugexpedition nach Asien.

● Mailand, 15. Februar.

Wie eine hiesige Zeitung zu berichten weiß, wird morgen von hier aus eine deutsche Flugexpedition nach Asien starten. Führer der Expedition wird der deutsche Kapitän Hans Bertram sein. Er besteht ferner aus einem zweiten Piloten, einem Beobachter und einem Mechaniker, die alle drei Deutsche sind. Kapitän Bertram erklärte, daß die Expedition ein halbes Jahr dauern werde und daß man beabsichtige, die Voraussetzungen für einen regelmäßigen Flugverkehr mit Wasserflugzeugen längs der Küste Asiens zu prüfen.

22 Arbeiter durch ausströmende Gase betäubt.

● Nürnberg, 15. Febr. In der Metallwarenfabrik Ullmann explodierte heute vormittag ein zu einem Emailierofen führendes Rohr. Durch die ausströmenden Gase wurde die gesamte Belegschaft in Stärke von 22 Mann vergiftet und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Die Ertrankungen sollen größtenteils leichtes Ratur sein.

Fu

Kraft

b. Socho

beschligen Be-

nute Befürde-

re dem Schme-

den geschäft-

den beschab-

lich Unbeteilig-

dem Erfolgs-

halles beschlag-

in der Regel a-

Mangel der

Reichspräsident-

worden, nach i-

Begehung des

Rücklicht

nisse einge-

also jedem, der

ein anderes Be-

wenn er ertrapp-

lonen, die ihn

lassen, müssen

Frühzeuge nicht

Zwecke verleiht,

ziehung erfolger

a. Bacholt,

Telegramm

16. Februar an

Form der Rur-

(R. 3.) verleiht

Telegramm, da

merkt „R. 3.“

hält, d. B.

morgen Conna-

Stephen 1178 -

geordnet. Jidien-

Driss, und Fern-

man ein Kurzer

also auch durch

einbar Kurzan-

ansicht anwen-

Telegramm wird

begehnten Tele-

Wortzahl und i-

stellung erfor-

nächsten Briefzu-

gesehen. Durch

durch den Grie-

werden ihm an-

zugeführt. Bei

dem Empfänger

sonders ergeben

werden nicht er-

Defi

X. Socho

machung im An-

geht, sind die

Februar fällig

19. Februar, an-

zwangsweise Ein-

bunden ist.

Derelne

Winkelhofstun-

(Dienstag) abent-

Gesellschaft eines

punktförmigen Er-

Spork

S. Schmuggel-

abend konnten

Geldbörse 375 Kilo

Gerste, 50 Kilo

1 Kilo Tabak

famen unter Zu-

ebenfalls beschlag-

Holtwick

S. Verleschun-

und 8 Uhr wurde

händler Quartier

einem holländ-

Richtung Alten

schleudert. Der

zum Krankenhaus

verlassen hat. I-

noch nicht gefas-

Dingden

S. Eine Chron-

Grunden geb-

heutigen Dienst-

betagte feiert die

stiger Frische. W-

nicht zurückkeh-

heute, wie seit la

Bolschewik. Mög-

schieden sein.

i. Verleschun-

sich auf der Chau-

Dorfes ein Ver-

hochster Firma

Schleudern. Der

Wagen und fuhr

gen Geschwindigkeit

schädigt, Personen

Wagen mußte abge-

für

se

da

mens teletter

[illegible]

Herrn Franz Bedks

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute
am 10. Februar 1932, um 10 Uhr, meinen lieben Mann, unsern guten,
treuherzigen Vater, Schwiegervater, Großvater und
Onkel, den

Herrn Franz Bedks

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach langem, schwerem, mit musterh. Geduld
ertragener Krankheit, wohl vorbereitet durch einen
christlich-frommen und arbeitsamen Lebenswandel,
mehrmals versehen mit den hl. Sterbesakramenten,
sanft und gottgegeben im 78. Lebensjahre.

Wir empfehlen die Seele des lieben Verstorbenen
dem hl. Opfer des Priesters am Altare und dem Gebet
der Gläubigen.

Die trauernden Angehörigen.

Rhede, den 12. Februar 1932.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Mittwoch,
den 17. Februar, morgens 8½ Uhr, danach die Be-
erdigung vom Sterbehause, Kirchplatz 6, aus, woru
hiermit freudl. eingeladen wird. (1087)

Das Jahresseelenamt
für die verstorbene
Frau Karl Schrörs

findet statt am Mittwoch, den 17. 2.,
morgens 8½ Uhr, in der St. Georgius-
kirche, wozu freudl. eingeladen wird. (1079)

Das Jahresseelenamt
für
Frl. Bernhardine Nientimp

findet statt am Donnerstag, den 18. 2.,
morgens 8 Uhr, in der Liebfrauenkirche,
wozu freudl. eingeladen wird. (1080)

Deffentliche Aufforderung
zur Abgabe der Steuererklärung für die
Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuergesetz
für 1932.

I. Eine Steuererklärung ist abzugeben:
1. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unter-
nehmen, deren Gewerbesteuern im Kalen-
derjahr 1931 den Betrag von 6000 RM.
überstiegen hat; (1078)
2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewer-
besteuereintrags für alle gewerbesteuerpflichtigen
Unternehmen, bei denen der Gewinn auf
Grundlage des Abschusses der Bücher zu
ermitteln ist;
3. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unter-
nehmen, für die vom Vorstände des
Gewerbesteuerausschusses eine Steuer-
erklärung besonders verlangt wird.
Die Steuererklärung ist von dem Inhaber
des Betriebes abzugeben.

II. Die hierzu zur Abgabe der Steuer-
erklärung Verpflichteten werden aufgefordert,
die Steuererklärung unter Benutzung des
für sie vorgeschriebenen Vordrucks
Muster Gew. 1 (für Einzelgewerbe-
treibende, freie Berufe, offene Handelsgesell-
schaften, Kommanditgesellschaften und Gesell-
schaften, bei denen der Gewinn als
Unternehmer (Mitunternehmer) des Ge-
werbestetriebes anzunehmen ist, z. B. für Re-
derien und Gesellschaften des bürgerlichen
Rechts),
Muster Gew. 2 (für juristische Personen),
Muster Gew. 4 (als Anlage zum Muster
Gew. 1 oder 2 für Unternehmen mit Ver-
triebsstellen in verschiedenen Gemeinden)
in der Zeit vom 15. bis 28. Februar 1932
bei dem Vorsitzenden des Gewerbesteueraus-
schusses einzureichen.

Vordrucke für die Steuererklärung werden
in den nächsten Tagen zugestellt. Diese Zu-
stellung gilt als Befehl zur Abgabe der
Gewerbesteuerausschusses im Sinne des Ab-
satz 1 des Art. 3 dieser Bekanntmachung.
Auch werden Vordrucke vom 15. Februar ab
im Stadt. Verwaltungsbüro, Kavaliers-
straße 40, während der Dienst-
stunden abgegeben. Die Steuererklärung ist
schriftlich — zweifach — einzureichen —
einzureichen oder mündlich dem Vorsitzenden
des zuständigen Gewerbesteuerausschusses
gegenüber abzugeben.

Die Pflicht zur Abgabe der Steuer-
erklärung ist vom Empfang eines Vordrucks
zur Steuererklärung nicht abhängig.

III. Wer die Frist zur Abgabe der Steuer-
erklärung verläßt, kann mit Geldstrafe zur Abgabe der Steuer-
erklärung angehalten werden; auch kann
ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. des
festgesetzten Steuergrundbetrages auferlegt
werden.

IV. Die Hinterziehung oder der Versuch
einer Hinterziehung der Gewerbesteuer nach
dem Ertrage wird bestraft. Auch ein fahr-
lässiges Vergehen gegen die Steuerge-
setze (Steuergefährdung) wird bestraft.

Bocholt, den 13. Februar 1932.

Der Vorsitzende des Gewerbesteuerausschusses
für den Veranlagungsbezirk:
Der Oberbürgermeister Dr. Schmidt.

Am 12. 2. 1932 ist unter Nr. 464 Abt. II
des Handelsregisters die Firma **Kaffee-
rosterer Johann S. Janßen, Godeswin** und
als deren Inhaber der Kaufmann **Joh. Henricus
Maria Janßen in Dinslaken (Holl.)** einge-
tragen. (1086)

Frank Amtsgericht Bocholt.

1930er

**Oberammergauer
Passionsspiele**

Die monumentale letzte Darstellung
eine getreue Wiedergabe des eigent-
lichen Originals. Text v. Frau Geh.
Sofrat Toni von Schumacher

am 17. u. 18. Febr., abends 8 Uhr,
im Arbeiterheim St. Paulus
zum Besten der Bocholter Winterhilfe
veranstaltet vom

Bocholter Volksblatt

Numerierte Eintrittskarten 1. Platz 0,80;
2. Platz 0,60; 3. Platz 0,30 RM. im
Vorverkauf in der Geschäftsstelle „Ein-
tracht“, in den Arbeiterheimen St. Paulus
u. St. Josef, im Gellenhaus und in
unserer Geschäftsstelle.

Deffentliche Steuermahnung.

Diejenigen Steuerpflichtigen der Stadt
Bocholt, welche die bis zum 15. Februar 1932
fällig gewordenen Abgaben:
Staatliche Steuer vom Grundvermögen,
Staatliche Zuschlag hierzu,
Hauszinssteuer,
Gemeindegrundsteuer,
Kanalgebühren und Beiträge,
Müllabfuhrgebühren,
Grundsteuer,
Gewerbesteuer,
Lohnsteuer,
Gymnasialschulgeld,
Bürgersteuer,
Gesetzliche Verzugszinsen zu vorstehenden
Abgaben
nicht gezahlt haben, werden hiermit aufge-
fordert, bis Freitag, den 19. Februar 1932
die Rückstände bei der Stadtkasse ein-
zubringen. Ab Samstag, den 20. Februar 1932
erfolgt die zwangsweise kostenpflichtige Ein-
ziehung der Reste durch die Vollziehungs-
beamten.

Bocholt, den 16. Februar 1932.
Die Stadtkasse.

Gallensteine!

beseitigt schmerzlos in 24 Stunden
meist ärztlich empfohlen
„Gallensteine in 24 Stunden“
gesetzt, geschützt d. R. W. 1928
in u. Ausland wissenschaftl. erprobt.
Sprechstunden: Mo. u. Mi. 9-12 u. 3-5 Uhr.

Dr. J. Feldmann, Moers a. Rh.,
Seminarsstr.

Parterrewohnung

mit Garten und Autogarage, Bismarck-
straße 15, zum 1. 4 zu vermieten.

**Jungferngeneration
St. Georg.**

Die St. Welle für die
gestorbene Kongrega-
tion (1070b)

Abelheid Göring
ist am Mittwoch um
8 Uhr.

Lebertran

für schwache Perso-
nen, zurückgebliebene
Kinder, enl. Krankheit,
blaues Aussehen, Ma-
gerkeit nur den echten
Dorsch-Lebertran
aus der
(1075b)

Dr. J. Feldmann,
Tel. 2241, Neustr. 13.

Geld

gefunden. (218b)

Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Baufreite

bei monatl. Rückzah-
lungen gegen Ab-
sicherung von Gehalt,
Pensions usw. auf
1 v. H. (1071b)

Bisherige Auszah-
lung meines Selbst-
gehalts ab 1. März
1931 über 1 Million
u. 500 000, - Gles-
mar, Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Dr. J. Feldmann,
Auf: 2109

Ladeneinrichtung

passend für fast alle
Branchen, bestehend
aus 2 Schränken,
Tische, Schränke,
mit Einrichtg., kost-
billig abzugeben.
Offerten unter Nr. 224
an die Geschäftsstelle
ds. Bl.

**Wirtschafts-
bulet**

und 2 Regale, wie
neu, zu jedem an-
nehmbarsten Preise zu
verkaufen.

Brig. Jamin,
Winkelstraße 54
(1085)

Schäferhund

billig zu verkaufen.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl. erh.

Heraus aus der engen Mietwohnung!
Billige, unkündbare Spardarlehen ver-
heilen Ihnen zum Eigenheim, zur Ent-
schuldung der Scholle und zur Ablösung
teurer Hypotheken!

Sprechstunde

heute (Dienstg.), den 16. Februar 1932
und am Mittwoch, den 17. Februar 1932
in Rhede, Gastwirt Hengstmann
am Bahnhof. (131b)

Zeitl. jeweils von 12-21 Uhr.

Deutsche Bausparkasse AG., Berlin-W 8

Über 8 Millionen RM. betragen un-
serer bisherigen Darlehensvergaben;
erst Anfang d. M. wieder über
eine halbe Million zugestellt.
Generalagentur Dortmund, Hansastr. 5-11.

Achtung!

Verkaufe am Mittwochvormittag von 8 bis
10 Uhr, ab meinen Stallungen in Dingden,
eine größere Partie prima

Döbnerburger Fütterungsmittel

Habe dieselben in allen Größen und Prei-
sen.

Friedrich Buers, Dingden
Fernruf Ringenberg 106.

**Gummi-
Wärmflaschen**

von 2,70 RM. an.
Meine Auswahl ist
groß, nur Qualität.
Alles andere sehen Sie
in meinem Fenster.

Dr. J. Feldmann
Neustr. 13.

Wohnhaus

mit Garten, Anbau
mit Stallung, in sehr
gutem Zustande, bald
belegbar, zu verkauf.

Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Ein steifiger (217b)

Raninchenfall

billig zu verkaufen.
Dortselbst ein (217b)

Kindergarten

zu kaufen gesucht.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Wohnung

3 Zimmer, Mansarde,
Keller und Bodens-
raum, mit Zentral-
heizung, an ruhige
Mieter zum 1. März
zu vermieten. (228b)

Off. unt. Nr. 228 an
die Geschäftsstelle ds. Bl.

2 Zimmer

zu vermieten.
Schwabenstraße 14.

Ein katholisches

Mädchen

für Landwirtschaft,
zum 1. 3. gesucht.
Näheres bei J. Hein-
richs, Buchdruckerei,
Rhede. (223b)

Landwirtschaftl. 183.
der meilen kann,
sucht zum 1. Mai

Stellung

auf dem Lande.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Kath. Mädchen 183.
welches in allen Haus-
u. Kichenarb. verr.
ist, sucht Stellung als

Schäferhund

oder Stille.
Off. unt. 100 an die
Geschäftsstelle ds. Bl.
erbeten. (11)

Knoblauchsaff

wieder frisch eingetroff.

Fl. 1.50 1.75 2.75

Dr. J. Feldmann,
Nordstraße 22.

**WERBE-
DRUCKE**

In ein- und
mehrfarbiger
Ausführung
preiswert und schnell

J. & A. Tönnies, Bocholt i. W.
Bocholterstr. 14. Tel. 1070.

Einladung
zur ordentlichen
Generalversammlung
der
**Molkerei-Genossenschaft
Dingden**

am Freitag, dem 26. Februar 1932,
nachmittags 4 Uhr,
im Saale des Herrn Johann Meteling, hier.

Tagesordnung:

1. Bekanntgabe des Geschäftsberichts und
der Jahresrechnung.
2. Vorlage der Bilanz per 31. Dezember 1931.
3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung
des Vorstandes.
4. Beschlußfassung über die Vorschläge des
Aufsichtsrates zur Restforderung der Ge-
nossen. (1068)
5. Wahlen für satzungsgemäß auszuführende
Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.
6. Beschlußfassung über die Erteilung einer
Vollmacht an den Vorstand, die Mit-
gliedschaft der Genossenschaft im Milchwirt-
schaftlichen Zentralverband für West-
deutschland als Zusammenschluß gemäß
§ 38 des Milchgesetzes zu erwerben.
7. Referat des Herrn Landwirtschaftsschul-
direktors Jasper, Bocholt:
„Zeitgemäße Fütterungsweise für
Kühe und Schweine“.
8. Filmvortrag des Herrn Direktors
Pflugradt, Münster:
„Die Milch, eine Quelle der Volksgesundheit“.
9. Verschiedenes.

Die Bilanz und der Geschäftsbericht liegen
den Genossen im Geschäftsraum der Mol-
kerei zur Einsicht offen.

Dingden, den 12. Februar 1932.

Der Vorstand:
B. Teßberg, W. Bovenkerk,
J. Krause, J. B. Wichmann.

Der Zutritt zur Generalversammlung ist
nur Mitgliedern oder deren Bevoll-
mächtigten gestattet. Nichtmitglieder werden
unter keinen Umständen zugelassen.

Bruchleidende

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das
berühmte

Spranzband neu.
gesch.

Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkel-
riemen, trotzdem unbedingt zuverlässig, für alle
Arten von Brüchen. Leiste vollste Garantie.
Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge. Aerztlich
begutachtet. Bruchbänder von RM. 15.- an.
Mein Vertreter ist für alle Bruchleidende (auch
für Frauen und Kinder) wieder mit Mustern
kostenlos zu sprechen in
A128b

Bocholt: im Bahnhofshotel, am Donnerstag,
dem 18. Februar, von 9-12 Uhr.
Bocholt: im Hotel Logemann, am Bahnhof, am
Donnerstag, dem 18. Febr., von 1-6 Uhr.

Der Erfinder und alleinige Hersteller:
Herrn. Spranz, Unterkochen Würtbg.

**Mutter! Dein Kind
braucht den vitaminreichen
Lebertran** (333b)

wenn es gesund und kräftig werden soll.
Denn Lebertran u. Lebertran-Emulsion sind
hervorragende knochenbildende Nähr-
und Kräftigungsmittel, die den Appetit anregen
und die Verdauung fördern. (233b)

Feinster Dorsch-Lebertran Fl. 0,85, 1,40
Lebertran-Emulsion „gr. Fl. 1,75, 2,00
Erhältlich nur in der
(Ruf 3328)

Dr. J. Feldmann, Osterstraße 22.

Ein Geschäftshaus

im südlichen Außenbezirk, an einer leb-
haften Straße in Bocholt gelegen, ist zu
verleihen, evtl. können 1/2 der Kauf-
preises zu einem günstigen Zinsfuß
stehen bleiben. (1083b)

Bernhard Ball,
Architekt, Bocholt, Langenbergstr. 2a.

Richard Tauber singt
nur noch heute (Dienstag), Mittwoch, Donnerstag
im
**CAPITOL-THEATER
Bocholt**
in seinem neuesten Ton- und Sprechfilm

**DIE
GROSSE
ATTRAKTION**

Mitten in das Leben des internationalen Varietees führt dieses neue Werk.
dessen Geschichte, die Liebe der kleinen Tänzerin KYTTY zu dem berühm-
ten Sänger RICCARDO, in packenden Bildern aus der bunten Welt der
Artistinnen gestaltet ist

Richard Tauber singt
mit seiner bezaubernden Stimme als Dirigent einer Jazzkapelle unter an-
derem folgende neue Schlager:

„Was war ich ohne euch, ihr wunderschönen Frauen“
„Du warst mir ein Roman“
„Nur wer die Frau nie fragt“

In den weiteren Hauptrollen:
**SIEGFRIED ARNO, TEDDY BILL, MARGO LYON, MARIANNE
WINKELSTERN, KOWAL-SAMBORSKI.**

Auf der Bühne
Das musikalische Genie
HUGO FIEDLER
Der künstlerische Mundharmonika-Virtuose
(Inhaber des Staatl. Kunstschelmers)

Im Beiprogramm
den entzückenden Film
Seemanns-Liebchen. dazu noch ein tönendes
Ein Lustspiel voll Tempo
und sprudelnden Einfällen.
und den üblichen Lehrfilm.

Geöffnet: Wochentags ab 5 Uhr und Sonntags ab 2 Uhr.
Fahrräder und Motorräder werden aufbewahrt

Die Regierung
134 Stimmen ge-
Der Sturz der
mittig im Senat
des Ministerpräsi-
denzpräsidenten
Der Abstimmung
ordnungsmaßnahme
reform- sowie
lung des M
Interpellation Sen-
ten Radikalen, er-
präsidenten Raval
erkannt hat un-
bis die deut-
konferenz von
Hierdurch hoffe er
zu verlagern:
politische Gebie-
thema zu schaffen,
bei der Mentalität
herrscht, Reiz ver-
dergrund zu schiel-
Beziehung steht
Wortschlag nicht e-
die das antikommu-
geschaffen hat, er-
heit auch eine Regi-
die Regierung Raval
Senats offen als
Kammer
bezeichnete. Raval
Mal die Vertagu-
position stellen solle
hat, was in der
basteien dürfte,
den gleichen hat
Diese Methode hat
verleht. Da M
Autorität einsele-
ensfrage in der
er sich ihm an d
radikalen Senatzen
nehmen könne, sie w
wie Raval sich aus-
urteilen.
Die Tätigkeit des
sehr glücklich, einma-
wegen der Unmögli-
zu fördern, daß Aus-
zum 31. März zu v
sch der Marin-G
was nicht nur die
auch die Wirtschaft
linken Flügel seiner
Da der Sturz des R
lächlichen Meinun-
einer Formalität d
der Republik schwer
des Nachfolgers Raval
genannt, doch ist es
die Rinte ver-
übernehmen.
An diesem Falle dü
Bildung beauftragt
Der Senat hat
abstimmung über d
Sein letztes Wort a
das mit acht Stimme
wurde. Schon gestern
der Rechten mit ein
seinen Gegnern eine
Organ der Linken al
schon vor der Tür-
gendermaßen: „Stu-
Kammer, Bildung
lofortige Neuwahlen
Ravals ist also nicht
Der Verlan
Im Senat legte
Cathala dem Sen-
vor, den die Kamme-
lungen wurden von
lichen Radikalen, m
begleitet. Unmit-
präsident an de
wann er die Interpel-
über die allgemeine
gedenke. Ministerprä-
werde zweifelloser der
diese Interpellation